

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung  
und Wirtschaft  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Wien, am 10.11.2016

Die Veterinärmedizinische Universität Wien nimmt zu den Fragen 3 bis 5 der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 10640/J betreffend „Tierärzte in Österreich“ zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

3. Wie viele der österreichischen Tierärzte arbeiten im Ausland? (Bitte geben Sie auch den Anteil weiblicher/männlicher Tierärzte im Ausland an.)

Die Vetmeduni Vienna kann nur Auskunft über ihre Absolventinnen und Absolventen geben, nicht über die Kohorte der „österreichischen Tierärzte“: Durchschnittlich 15% der Absolventinnen und Absolventen beginnen ihre Berufslaufbahn im Ausland.

Hervorzuheben ist aber, dass keine gesetzliche Regelung die Absolventinnen und Absolventen der Universität dazu verpflichtet, ihren Dienstort an die Universität rückzumelden. Die obige Angabe beruht daher auf einer freiwilligen AbsolventInnenbefragung, die die Vetmeduni Vienna in regelmäßigen Abständen durchführt. Über die Geschlechterverteilung liegen der Vetmeduni Vienna keine Daten vor.

a. Um welche Länder handelt es sich dabei?

Darüber liegen der Vetmeduni Vienna keine Daten vor.

4. Wie hoch ist der zahlenmäßige Bedarf an Tierärzten in Österreich?

a. Wie hoch ist der zahlenmäßige Bedarf an Tierärzten in Österreich, welche auf landwirtschaftliche Nutztiere spezialisiert sind?

In Österreich gibt es über 4.000 Tierärztinnen und Tierärzte. Auf Basis der Altersverteilung der aktiven Tierärztinnen und Tierärzte und unter Berücksichtigung des derzeit geltenden gesetzlichen Pensionsantrittsalters kann abgeleitet werden, wie viele Personen in den kommenden Jahren voraussichtlich aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden werden. Bis zum Jahr 2020 wird dies im Mittel pro Jahr auf 46 Personen zutreffen. Daraus ergibt sich in etwa der zusätzliche Bedarf an Tierärztinnen und Tierärzten. Die Tätigkeitsbereiche der aus dem aktiven Berufsleben ausscheidenden Personen variieren naturgemäß, dennoch wird festgehalten, dass den jährlich aus dem aktiven Berufsleben ausscheidenden Personen mehr als doppelt so viele Absolventinnen und Absolventen gegenüber stehen, wovon ca. ein Drittel in der Nutztierpraxis tätig sind.

5. Gibt es Anzeichen für einen Tierärztemangel?

a. In welchen Regionen gibt es bereits Engpässe?

Eine österreichweite Befragung der aktiven Tierärztinnen und Tierärzte hat ergeben, dass 95% der Befragten keinen Mangel an tierärztlichen Praxen in ihrem Bezirk sehen. Unbeschadet dessen kann es natürlich sein, dass es punktuelle Engpässe gibt, zum Beispiel aufgrund von jährlichen Schwankungen bei den Pensionierungen aktiver Tierärztinnen und Tierärzte oder bei der Besetzung von Praxen in entlegenen Gebieten. Dies ist aber nicht auf einen Mangel an Tierärztinnen und Tierärzten zurück zu führen, sondern auf Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Vetmeduni Vienna liegen, wie zum Beispiel Attraktivität des Arbeitsplatzes.

An der Vetmeduni Vienna werden seit Jahren gezielt Outreach-Maßnahmen unternommen, um Studierende aus den ländlichen Bereichen zu akquirieren. Neben der allgemeinen Ausbildung werden in den Vertiefungsmodulen gezielt Nutztierspezialistinnen und – spezialisten ausgebildet. Bei der tatsächlichen Berufswahl der AbsolventInnen spielen allerdings persönliche und soziale Faktoren eine Rolle, auf die die Vetmeduni Vienna keinen Einfluss hat.

Mit freundlichen Grüßen

Ao.Univ.Prof.Dr. Petra Winter

Geschäftsführende Rektorin

Vizerektorin für Lehre und klinische Veterinärmedizin

